



AUGUST 2023

neu BAD MAGAZIN

GESUNDHEIT **S. 7**

**Wissenswertes rund
um die Lunge**

AM RANDE **S. 8**

**Unverpackt-Läden –
nachhaltiger einkaufen**

INTERVIEW **S. 10-11**

**Dora Borostyan –
Gründerin BaslerIN**

BINNINGEN **S. 14-15**

**Das Konzentrations-
training mit Pferd**

ALLSCHWIL **S. 16-17**

**Mau Pavón – ein pas-
sionierter Maler**

PERSONEN **S. 18**

Elisabeth Dumis

Flohmi & Abendmarkt – Lebendiges Quartier **S. 4-5**

Offene Türen bei der Lungenliga

Samstag, 2. September 2023
Mittlere Strasse 35, Basel
11.30 bis 16 Uhr

Gratis
Lungen- und
Schlafapnoe-
tests



Wie fit bin ich?

In den Luftikus pusten und sich mit Freunden messen oder Lungenleistung medizinisch testen und Ergebnisse erklären lassen.



Oft müde am Tag?

Schlafapnoe-Risiko testen und sich beraten lassen.



Was gibt es für den Magen?

Grillspezialitäten, Kaffee und Kuchen sowie Glace offerieren wir zum Selbstkostenpreis.* Gratisgetränke von Eptinger.



Atemberaubende Preise gewinnen?

Versuchen Sie Ihr Glück bei der Tombola und gewinnen Sie Preise im Wert von bis zu CHF 500.–.



llbb.ch

*Alle Einnahmen kommen in unseren Spendentopf.



LUNGENLIGA BEIDER BASEL

ZEM GUUFEKISSI NÄHEN UND ÄNDERN



ZEM-GUUFEKISSI.CH

NEUE ADRESSE:

HOLEERAIN 42 • 4102 BINNINGEN

061 723 01 63



**QUARTIER
FLOHMI
NEUBAD
SAMSTAG
26. AUGUST
2023**



**GROSSER QUARTIERANLASS
MIT FLOHMÄRKTEN
IN ALLEN STRASSEN,
VIELEN GÄRTEN
UND HINTERHÖFEN
10-17 UHR**



www.quartierflohmibasel.ch



the **bird's eye**
jazz club

Kohlenberg 20
4051 Basel
061 263 33 41
office@birdseye.ch
www.birdseye.ch

**Internationaler Jazz –
live in einzigartiger Atmosphäre**

Dienstag bis Samstag ab 20.30 Uhr (Juni/Juli/August Mittwoch
bis Samstag) Eintritt CHF 14 – 24
Sonntag/Montag geschlossen (ausser Spezial-Konzerte)

Inhalt

BUCHTIPP

ORGELN IN UND UM
BASEL S. 6

GESUNDHEIT

WISSENSWERTES RUND
UM DIE LUNGE S. 7

AM RANDE DES NEUBADS

UNVERPACKT-LÄDEN – NACH-
HALTIGER EINKAUFEN S. 8

INTERVIEW

DORA BOROSTYAN – GRÜN-
DERIN BASLERIN S. 10–11

SOZIALES

FUNDUS – GUT BEGLEITET
IM QUARTIER S. 12

EIN FALL FÜR DEN ZOLLI-TIERARZT

PATRIC – DER ANFÜHRER DER
WEISSKOPFSAKIS S. 13

BINNINGEN

DAS KONZENTRATIONSTRAIN-
ING MIT PFERD S. 14–15

ALLSCHWIL

MAU PAVÓN S. 16–17

PERSONEN AUS DEM QUARTIER

ELISABETH DUMIS S. 18

LESERBRIEF

BALD STEINWÜSTE
NEUBAD? S. 19

AKTUELL

VORHANG AUF FÜR
SISTER ACT S. 20–21

IM FLUSS

VON DER KRAFT DES
RHEINS S. 22–23

KOLUMNE

LASST UNS FEIERN! S. 24

KOCHEN

WASSERMELONENSALAT – DIE
SOMMERSPEZIALITÄT S. 27

DIE NÄCHSTE AUSGABE DES
NEUBADMAGAZINS ERSCHEINT
AM **2. OKTOBER 2023**



Liebe:r Leser:in

Der Sommer ist in vollem Gange. Die Schulferien neigen sich dem Ende zu und der Schulsack der Kinder steht bereit. Den einen Kindern fällt es leichter, sich zu konzentrieren, andere haben Mühe. Das Hippotherapie-Zentrum Binningen hat sich auf Kinder mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsproblemen spezialisiert und unterstützt sie mit einem strukturierten Konzentrationstraining mit Pferd. Lesen Sie weiter, wie in Allschwil der argentinische Künstler Mau Pavón Interessierten dabei hilft, ihre künstlerische Ader zu fördern. Er bietet jeden Freitagnachmittag kostenlosen Kunstunterricht für Jung bis Alt an. Wussten Sie, dass es in der Region Basel über 60 Orgeln gibt? Der Autor Sigfried Schibli befasst sich in seinem neuen Buch «Erlebnis Orgel» mit der Geschichte ausgewählter Orgeln. Auch im Tor zum Neubad steht eine imposante Orgel. Bei unserem Gewinnspiel gibt es in dieser Ausgabe einen besonderen Gewinn. Im September erobern Nonnen mit «Sister Act» das Musical Theater Basel. Mit ein bisschen Glück schickt Sie das Neubadmagazin ins Musical Theater. Wir verlosen 3 x 2 Tickets für «Sister Act». Der Quartierflohmarkt Neubad erfreut sich auch in diesem Jahr an grosser Beliebtheit. Am Samstag, 26. August 2023, ist es wieder so weit. Der Flohmarkt geht in die fünfte Runde und feiert somit sein Mini-Jubiläum. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Durchstöbern des Magazins und einen schönen Spätsommer.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Friedrich Reinhardt Verlag
Neubadmagazin
Postfach 1427, 4001 Basel
061 264 64 64
redaktion@neubadmagazin.ch
www.neubadmagazin.ch

CHEFREDAKTORIN Brooke Keller

INSERATE, ABO

Brooke Keller
061 264 64 40
redaktion@neubadmagazin.ch

GESTALTUNG Célestine Schneider

LEKTORAT Daniel Lüthi

AUFLAGE 31000 Expl., 6x jährlich,
13. Jahrgang, Nr. 81

VERTEILUNG Via ihrewerbung.ch an alle Haushalte im Gebiet Neubad, Binningen, Allschwil und Bachletten.

INSERENTEN Das Neubadmagazin wird kostenlos an alle Haushalte im Gebiet Neubad, Binningen, Allschwil und Bachletten verteilt. Dies ist nur dank Firmen und Institutionen möglich, die begeistert ihre Inserate platzieren. Danke!

INHALT Alle redaktionellen Beiträge des Neubadmagazins werden sorgfältig und nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Das Neubadmagazin übernimmt jedoch keinerlei Haftung oder Gewährleistung für die in Inseraten und/oder in Interviews und redaktionellen Berichterstattungen gemachten Aussagen von Dritten.

reinhardt

BROOKE KELLER

CHEFREDAKTORIN

Ein kulinarisches und geselliges Highlight

Einen Happen essen, gemütlich zusammen sein und direkt den Wochenendeinkauf erledigen. Das ist jeweils am ersten Freitagabend des Monats auf dem Rütimeyerplatz möglich. Einkaufen (lokaler Produkte) - Essen - Trinken - Plaudern, so lautet das Motto des Abendmarkts, der in den Frühlings-, Sommer- und Herbstmonaten stattfindet. BROOKE KELLER

Basel erfreut sich eines neuen monatlichen Events, der die Herzen von Feinschmeckern höherschlagen lässt und zugleich ein Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers ist. Der Abendmarkt auf dem idyllischen Rütimeyerplatz öffnet jeden ersten Freitagabend des Monats von 17 bis 21 Uhr seine Tore und bietet eine breite Palette an köstlichen Speisen und lokalen Produkten. Das Angebot auf dem Abendmarkt ist wahrlich vielfältig und spricht alle Sinne an.

Neben dem kulinarischen Angebot gibt es auch verschiedene Aktivitäten und Unterhaltung für die Besucherinnen und Besucher. Live-Musik sorgt für eine angenehme Hintergrundkulisse, während sie ihre Einkaufstaschen füllen und die geselligen Gespräche mit anderen Marktbesuchern geniessen können. Es ist ein Ort, an dem Men-

schen zusammenkommen, um sich auszutauschen, neue Bekanntschaften zu schliessen und das vielfältige kulturelle Leben Basels zu erleben.

VOM QUARTIER FÜRS QUARTIER
Haben Sie etwas erlebt oder entdeckt, das das Neubad, Bachletten, Binningen oder Allschwil bewegt? Möchten Sie unsere Leserinnen und Leser an einer spannenden Geschichte von gestern, heute oder morgen teilhaben lassen? Teilen Sie Ihre Geschichte in der Rubrik «Lesergeschichte». Das Mitmachen ist ganz einfach: Senden Sie Bild- und Textmaterial an redaktion@neubadmagazin.ch und gerne teilen wir Ihre Story mit unseren Leserinnen und Lesern.



GESELLIGES TREIBEN AUF DEM RÜTIMEYERPLATZ. FOTO: M.M.

EXTRAVAGANT ODER DOCH LIEBER KLASSISCH?

BEI UNS FINDET MAN(N) FÜR JEDEN ANLASS DAS PASSENDE OUTFIT!

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
9-12 und 13-18:30 Uhr
Samstag
9-16 Uhr durchgehend

Sempacherstrasse 17
4053 Basel
Tel 061 363 39 39
info@zweifach.ch

**zwei
fach**
Ein Betrieb der ESB



«In unserer Apotheke bekommen Sie bei akuten Krankheiten sowie bei Notfällen ohne Voranmeldung medizinische Beratung und die richtige Behandlung. Das ist dank meinem kompetenten Team und einer modernen Infrastruktur möglich. Wir bieten unkomplizierte medizinische Dienstleistungen an (z. B. Impfcheck mit direktem Impfen). Ich freue mich auf Ihren Besuch.»

Filippo Sala, Apotheker & Geschäftsführer

 **NEUBAD APOTHEKE & DROGERIE**
am Neuweilerplatz 4054 Basel
Telefon 061 301 46 11



FOTO: ZVG

Versteckte Schätze im Neubad

Am letzten Samstag im August verwandelt sich das Neubad in ein wahres Paradies für alle Liebhaber von Antiquitäten, Vintage-Schätzen und vielem mehr. Daneben hat das Quartier an diesem Tag diverse Spezialangebote zu bieten. BROOKE KELLER

Von Stand zu Stand schlendern und das eine oder andere coole Vintage-Teil oder Spielzeug ergattern – das ist auf dem Neubadflohmi möglich. Am Samstag, 26. August 2023, ist es wieder so weit; von 10 bis 17 Uhr gibt es auf den Vorplätzen, Gärten und Innenhöfen des Neubadquartiers einiges zu entdecken. Bereits zum fünften Mal findet der Flohmarkt statt und feiert damit sein Mini-Jubiläum. Als fester Bestandteil im Quartierleben trägt der Neubadflohmi massgeblich zur Bereicherung des Gemeinschaftsgefühls bei. Die Vielfalt der angebotenen Waren spiegelt die Kreativität und Vielseitigkeit der Quartierbewohner wider. Ob Vintage-Kleidung, antike Möbelstücke oder einzigartiges Spielzeug – hier findet jeder Besucher sein ganz persönliches Highlight. Die Anmeldung für einen Standplatz war äusserst erfolgreich, denn bereits mehr als 200 Anmeldungen wurden in den ersten Wochen entgegengenommen. Das Organisationskomitee hofft auf eine noch grössere Beteiligung als im letzten Jahr, als 375 Anmeldungen eingingen. Wer bisher noch zögerte, kann sich noch bis zum Veranstal-

tungstag unter www.quartierflohmi-basel.ch/neubad anmelden und Teil dieses aussergewöhnlichen Ereignisses werden.

ORGANISATION UND SPIELREGELN

Hinter dem reibungslosen Ablauf des Neubadflohmis steht das engagierte Vierer-Team des OK Neubad, das mit viel Herzblut die Planung und Durchführung übernimmt. Die Organisation der Quartierflohmärkte erfolgt ehrenamtlich, und dank grosszügiger Unterstützung von Sponsoren aus dem Quartier konnten die Kosten für Drucksachen, die Website und Hilfskräfte gedeckt werden. Leider gibt es immer wieder «wilde» Stände die sich nicht an die Spielregeln halten. Um das Flohmarktvergnügen für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer angenehm zu gestalten, gibt es einige Regeln zu beachten. Es ist wichtig zu wissen, dass keine Stände auf öffentlichem Grund (Allmend) aufgestellt werden dürfen, da dafür keine Bewilligung vorliegt. Der Quartierflohmi findet ausschliesslich auf privatem Areal statt, dazu zählen Vorgärten, Gärten,

Hinterhöfe, Keller oder Garagen der Anwohnerinnen und Anwohner.

ELDORADO FÜR SCHNÄPPCHENJÄGER

Neben dem üblichen Flohmiangebot wie Kleider, Kindersachen, Spielzeug, Bücher, Geschirr und vieles mehr, gibt es wiederum jede Menge Spezielles und Kreatives. Ein richtiges Eldorado für Schnäppchenjäger. Ebenso werden Kaffee und Kuchen, Leckeres vom Grill, Hot-Dogs, selbstgemachte Backwaren, Crêpes, Getränke in vielen Varianten angeboten.

Was besonders erfreulich ist, auch in diesem Jahr sind wieder einige öffentliche Institutionen des Neubadquartiers dabei. Für den kleinen Hunger und den Durst steht ein reichhaltiges Angebot zur Verfügung. Zur Unterhaltung wird mit Spiel und Spass für Gross und Klein gesorgt.

SPEZIALANGEBOTE

Generationenhaus Neubad

Grillstand und Leckereien, gemütliche Sitzplätze

Kirchgemeinde Allerheiligen

Grosses Pfarreifest mit Festwirtschaft. Grosser Flohmarkt und Kinderschminken ab 10 Uhr, Festwirtschaft ab 11 Uhr mit belegten Brötli, Grill, polnische Würste und Spezialitäten, Kaffee & Kuchen, Softgetränke, Bier & Wein, ab 17 Uhr Raclette.

Zudem: Kinderprogramm mit JUBLA ab 14 Uhr, Zumba um 14:30 Uhr, 16:00 Uhr Atemgymnastik, 18.00 Uhr Pfarreifest Gottesdienst

Kirchgemeinde Stephanus

Glacé, Kaffee, Kuchen, Sirup-Bar

Mennonitengemeinde Holee

Grill, Kaffee und Kuchen, Hüpfburg mit Kinderprogramm, Sitzplätze zum Verweilen

Lokal FREIBAD

Flohmi Trouvaillen, Verschnaufpause bei Süssem und Salzigem, Ab 16 Uhr Barbetrieb mit Musik, WC-gehen und Wickeln



QUARTIERFLOHMI

NEUBAD@QUARTIERFLOHMIBASEL.CH
26. AUGUST 2023 | 10 BIS 17UHR



Orgeln in und um Basel

Die Orgel ist ein gigantisches Orchester. Ihre Klänge versetzen die Luft in Schwingung, machen die Grenze zwischen Hören und Fühlen durchlässig. Der Autor Sigfried Schibli befasst sich in seinem neuen Buch «Erlebnis Orgel» mit der Geschichte ausgewählter Orgeln der Region Basel – auch jener in der Pauluskirche.

BROOKE KELLER/AUSZUG AUS BUCH

Die Orgel. Seit Jahrhunderten sind Menschen fasziniert von ihr. Mehr als alle anderen Musikinstrumente bietet ihr Äusseres über das Akustische hinaus einen ästhetischen Mehrwert – die Orgel ist Architektur, Atmosphäre, Artefakt und nicht zuletzt ein technisches Wunderwerk. Daher ist sie nie fertig gebaut: Während die Violine und das Klavier im 18. und 19. Jahrhundert ihre bis heute gültige Form bekamen, entwickelt sich der Orgelbau stetig weiter. Sigfried Schiblis Buch – erst- und einmalig in seiner Art – heisst «Erlebnis Orgel», weil es das Gesamtkunstwerk Orgel würdigt und die Orgelszene in der erlebbaren Region Basel ins Zentrum stellt. Es schlägt eine Brücke zwischen dem Erfahrungsraum der Menschen und der Geschichte des Orgelbaus.

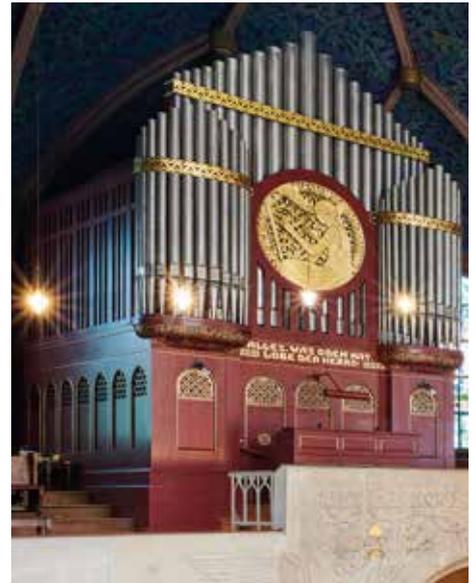
Sigfried Schibli befasst sich von der grossen neuen Orgel im Musiksaal des Stadtcasinos Basel über die prächtigen

Instrumente im Dom Arlesheim, in der Peterskirche und im Basler Münster bis hin zu kleineren Orgeln, wie sie in zahlreichen Stadt- und Landkirchen stehen.

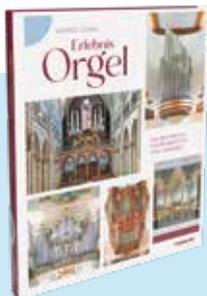
Das Buch ist inhaltlich in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil befasst es sich mit grundsätzlichen Fragen zum Instrument, zu dessen Herkunft und Bedeutung in der Musik sowie zu den regionalen Besonderheiten im Orgelbau seit dem 18. Jahrhundert bis heute. Der zweite Teil widmet sich den 60 bedeutendsten Orgeln im «Dreiland», der ausgedehnten Region Basel. Sorgfältig wird in diesem Standardwerk jedes einzelne Instrument in Wort und Bild vorgestellt.

ORGEL AUS DER JUGENDSTIL-ÄRA IM NEUBAD

In der Basler Pauluskirche kann man eine stimmige architektonische Einheit von Kirchenraum und Ästhetik



erleben. Die evangelisch-reformierte Kirche wurde 1901 nach einem Entwurf von Karl Moser erbaut. Während der Entstehungszeit der Kirche kam die Orgel hinzu. Es war ein pneumatisches Instrument der Basler Werkstatt von Jakob Zimmermann (1860–1939). Dieses Instrument wurde 1941 im alten Gehäuse aus der Jugendstil-Ära durch eine Kuhn-Orgel mit 41 Registern ersetzt. Heute bildet die ebenfalls von Kuhn erbaute Orgel von 1987 mit 53 klingenden Stimmen ein «Juwel des Jugendstils» (Friedrich Jakob). Dabei konnten 30 Register aus dem früheren Instrument übernommen werden. Auch wenn sie nur noch selten öffentlich gespielt wird, ist die in ihrer Disposition massgeblich vom Organisten Heiner Kühner gestaltete Kuhn-Orgel der Pauluskirche mit ihren 53 Registern auf drei Manualen und Pedal ein vorzügliches Instrument, auf welchem sich vor allem die Orgelliteratur der französischen und deutschen Romantik und Spätromantik adäquat darstellen lässt.



Sigfried Schibli

Erlebnis Orgel
Die schönsten Instrumente
in und um Basel

160 Seiten, Hardcover

CHF 44.80

Sigfried Schibli wurde 1951 in Basel geboren und studierte Germanistik, Musikwissenschaft und Philosophie. 1984 schloss er sein Studium an der Universität Frankfurt am Main mit dem Doktorat in Musikwissenschaft ab. Er war Mitarbeiter der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung» und des Hessischen Rundfunks und von 1984 bis 1988 Verlagsredaktor der «Neuen Zeitschrift für Musik» in Mainz; von 1988 bis 2016 wirkte er als Musikredaktor der «Basler

Zeitung». Neben seiner Kritikertätigkeit schrieb er zahlreiche musikwissenschaftliche Aufsätze und veröffentlichte Bücher zur Musikstadt Basel, zu Jürg Wytenbach, zur Basler Orchester-Gesellschaft und – mit Esther Keller – zum Stadtcasino Basel. In seinen Jugendjahren nahm er Orgelunterricht bei Guido Erzer und später bei Heiner Kühner.

Erhältlich im Buchhandel
oder unter www.reinhardt.ch

ERLEBNIS ORGEL



02-AUSFLUG MIT UNSEREN KLIENT:INNEN. FOTO: ZVG

Atemfest 2023 – Wissenswertes rund um die Lunge

Am 2. September findet nach fünf Jahren wieder das Atemfest der Lungenliga beider Basel (LLBB) statt. Dabei stehen nicht nur Spass und Unterhaltung im Vordergrund, sondern auch die Möglichkeit, etwas für die eigene Gesundheit zu tun. LLBB

Die Lungenliga beider Basel unterstützt mehr als 6000 Menschen mit einer Atembehinderung und setzt sich für die Prävention, Früherkennung und Behandlung von Lungenkrankheiten ein. Sie berät, unterstützt und informiert Betroffene und ihre Angehörigen.

Das Atemfest bietet die Möglichkeit, sich über verschiedene Lungenerkrankungen zu informieren und einen Risikotest durchführen zu lassen.

Am Atemfest erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie. Neben verschiedenen Aktivitäten und Spielen rund um das Thema Atmung gibt es zahlreiche Informationsstände, an denen sich die Besucher:innen über verschiedene Lungenerkrankungen informieren können. Expert:innen der Lungenliga beantworten gerne Fragen und stehen für Gespräche zur Verfügung.

Ein besonderes Highlight des Atemfestes ist der Lungenfunktions-test. Hier haben die Besucher:innen die Möglichkeit, ihre Lungenkapazität zu messen und ihre persönliche Leistungsfähigkeit zu testen. Dieser Test ist nicht nur informativ, sondern auch unterhaltsam gestaltet, um den Besucher:innen einen spielerischen Zugang zum Thema Atmung zu ermöglichen.

Das Atemfest findet am 2. September von 11.30 bis 16 Uhr im Hinterhof der Lungenliga beider Basel, Mittlere Strasse 35 in Basel statt. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher:innen und einen spannenden Tag rund um das Thema Atmung und Gesundheit.



LUNGENLIGA BEIDER BASEL

LLBB
MITTLERE STRASSE 35, BASEL
LLBB.CH



Olio di Oliva
Vino
Grappa
Pecorino
Salumi
Pasta
Dolce



Geniessen Sie
unsere authentischen Produkte
aus der südtoσκanischen
Maremma
direkt von den Produzenten

Webshop
www.portadimaremma.ch

Wonderland
Neubadstrasse 147, 4054 Basel
oder

'sFachl Basel
Spalenvorstadt 39, 4051 Basel

Nachhaltiger einkaufen – ohne Plastik oder Personal

Sparen an den richtigen Stellen: Unverpackt-Läden bieten lokale Produkte zum Preis pro Gramm an. Auch in Basel ist diese neue Art des Einkaufens beliebt.

DANIEL LÜTHI

Unverpackt-Läden sind im Trend. Was in den USA als Zero Waste Movement begann, ist längst auch in der Schweiz und in Basel angekommen. Wer so einkaufen geht, bringt eigene leere Einmachgläser oder sonstige Behälter mit, füllt diese mit der gewünschten Ware und wägt diese (abzüglich des Glasgewichts) anschliessend, um den Preis zu ermitteln. Das Praktische dabei: Neben weniger Plastikabfall kauft man nur so viel ein, wie man benötigt.

Der einzige Unverpackt-Laden im Quartier – das «Foodyblutt» an der Mittleren Strasse – ist seit Mitte Mai dieses Jahres leider geschlossen und existiert nur noch als Bestellkollektiv. Doch mit «Bioflix» ist ein ähnliches Geschäft in der Nähe eröffnet worden.

Die Devise: Einkaufen komplett ohne Personal.

PROBLEMLOS EINKAUFEN ZU SPÄTER STUNDE

«Bioflix» ist ein anderer Schritt in Richtung Selbstversorgung, aber die Grundidee ist dieselbe: Einkaufen mit weniger Verpackungsabfall und von lokalen Produzent:innen. Auf den ersten Blick etwas ungewöhnlich ist, dass die Öffnungszeiten primär abhängig von einem QR-Code sind: Von 6 bis 22 Uhr können Kund:innen mittels Scan den Laden betreten und sich auch noch spät am Tag mit Dinkelbrot, lokalem Fleisch, Tofu und zahlreichen anderen Bio-Produkten einkaufen. Eine Mitgliedschaft ist nötig, um ins «Bioflix» hineinzukommen, doch



die Registrierung dafür ist kostenlos. Einmal drinnen, wählen Kund:innen ihre Einkäufe aus, tippen die Preise an der Kasse selbst ein und zahlen. Der Ablauf ist gut erklärt, das Prozedere rasch verstanden.

Wie sieht es im Neubad und Umgebung aus? Es gibt mehrere Bioläden, etwa «Zum Kleeblatt» im Neubad, das «Milchhüsli» in Allschwil oder den «Bioladen Feigenbaum» am Rande vom Bachlettenquartier. Diese decken einen Grossteil des nachhaltigen Angebots ab. Auch ist die Bevölkerungsdichte hier im Vergleich weniger hoch als im Gundeli und im Kleinbasel, wo die beiden Unverpackt-Läden «Basel Unverpackt» und «Abfüllerei» beheimatet sind.

Dennoch könnte das Konzept «Bioflix» mangels Unverpackt-Möglichkeiten auch im Neubad und darüber hinaus zu einer flexibleren Ergänzung von Grossverteilern und kleineren Läden werden. Wer abends um 20 Uhr feststellt, dass für die Spaghetti Cinque Pi das Tomatenmark fehlt, kann dieses ohne lange Umwege im «Bioflix» kaufen. Bis jetzt gibt es zwei Filialen, eine Am Ring und die andere an der Lothringerstrasse im St. Johann – und wenn der Trend so weiter geht, vielleicht bald eine dritte.

DIE VIELFÄLTIGKEIT AN UNVERPACKTEN PRODUKTEN IM «BIOFLIX». FOTO: STADTGENUSS





Plüschtier Flip – unser
Geschenk zur Eröffnung

Noahs Führerschein Bereits ab 8 CHF_{pro Monat}

Mit unserer Anlagelösung Nachhaltig können Sie mit kleinen Beträgen
Grosses erreichen. Stellen Sie frühzeitig die Weichen für die Zukunft Ihrer
Kinder, Enkel und Gottenkinder – sie werden es Ihnen danken.



Jetzt mit Einzahlen starten:
bkb.ch/kinder



**Basler
Kantonalbank**

BaslerIN – das Magazin für Frauen von Frauen

Im Frühjahr 2019 erschien die erste Ausgabe von BaslerIN, seither erscheint das Magazin vier Mal jährlich. Im Interview mit dem Neubadmagazin berichtet die Gründerin Dora Borostyan über die Vielfältigkeit von Basel und der Stadt Basel und wie sie die Baslerinnen mit ihrem Magazin ermutigen und unterstützen möchte, damit sie ihre individuellen Träume verwirklichen können.

NEUBADMAGAZIN: Frau Borostyan, Sie selbst sind Baslerin. Was gefällt Ihnen an der Stadt am Rheinknie besonders?

DORA BOROSTYAN: Basel begeistert mich mit seinem reichhaltigen Kulturangebot. Und das geht weit über die ganzjährigen und vielseitigen Möglichkeiten in Museen, Galerien, Ausstellungen sowie Theater-, Ballett- und Opernaufführungen hinaus. Ich schätze auch die Vielfalt an Cafés, Bars und Restaurants sehr, die sich in der ganzen Stadt finden lassen. Ich liebe es, die Traditionshäuser in der Altstadt zu besuchen, die mit ihren geschichtsträchtigen Gebäuden, charmanten Terrassen und Innenhöfen locken. Im Neubadquartier besuche ich gerne das Café Mélange. Inci, die Inhaberin und eine gute Freundin, zaubert köstliche Gerichte und bietet

zu jeder Tageszeit etwas Passendes an. Auch der Garten des Restaurants Bohrerhof in Allschwil lädt zum Geniessen ein.

Was wünschen Sie sich für das Stadtleben?

Basel hat viele grosse öffentliche Events, wie schon oben erwähnt. Ich würde mir wünschen, dass mehr unternommen wird, um den kleineren Geschäften und Marken zu helfen, da sie zunehmend aus dem Stadtleben verschwinden. Und vielleicht ein grösseres Angebot im Winter.

Wie ist die Idee von BaslerIN entstanden?

Wir wollten ein Medium für interessierte Frauen aus der Region Basel erschaffen, in dem nur positive Themen behandelt werden. Es gibt zu

genügend Publikationen und andere Formate, die auf Sensation, Klatsch und Tratsch setzen. Vermutlich weil reisserische und negative Schlagzeilen sich besser verkaufen. Wir möchten die Frauen für Positivität, Schönheit, Mut und Kreativität begeistern. Für all das, was die Stadt Basel und Baselland zu bieten haben. Bei uns kommen spannende und starke Frauen zu Wort, zudem bieten wir eine Plattform für Networking. Es gibt so vieles zu entdecken, das Spass macht und aufbaut.

Was möchten Sie mit Ihrem Magazin den Baslerinnen mitgeben?

Wir möchten die Baslerinnen ermutigen und unterstützen, damit sie ihre individuellen Träume verwirklichen können. Ergänzend zeigen wir, welche spannenden Veranstaltungen es in der Region zu entdecken gibt. Zudem bieten wir ihnen die Möglichkeiten, sich besser zu vernetzen. BaslerIN ist sowohl ein Magazin als auch eine Community. BaslerIN-Mitglieder profitieren von vielen spannenden Workshops, Events und Verlosungen. Ausserdem ist es uns ein grosses Anliegen, Basler Geschäfte und Unternehmen zu unterstützen. So zeigen wir beispielsweise regionale Modegeschäfte, Labels und Beautymarken, aber auch regionale Erzeugnisse, Kultur- und Gastronomiebetriebe wie auch Kunsthandwerk.

Wer steckt hinter dem Magazin BaslerIN?

Wir sind ein Team von über 20 Personen, von denen die meisten als



Freelancer beim Magazin tätig sind. Fast alle Mitarbeitende und Partner sind selbstständig und haben ihr eigenes Business, in dem sie Vollzeit tätig sind. Deshalb bin ich meinem Team auch so dankbar, dass es so viel Herzblut in das Magazin steckt. Ohne meinem Team wäre das Magazin nicht das, was es ist. Wir freuen uns darauf, unser Team in den Bereichen Online-Marketing, Social Media, Eventorganisation und Administration zu erweitern. Wenn eine engagierte Leserin sich von dieser Beschreibung angesprochen fühlt, würden wir uns sehr darüber freuen, von ihr zu hören.

Was ist das Spannende an Ihrem Beruf als Chefredaktorin der BaslerIN?

Dieser Job ist sehr vielfältig und kreativ. Ich darf meine Ideen in die Tat umsetzen. Ich lerne viele wunderbare und spannende Persönlichkeiten kennen, die in Basel und der Umgebung etwas bewirken. Mutige und optimistische Personen, die Ihre Träume leben. Das inspiriert auch mich sehr. Aus vielen diesen interessanten Begegnungen entstanden auch schöne Freundschaften, die ich sehr schätze und für die ich sehr dankbar bin.

Wo liegen die Herausforderungen für BaslerIN?

Wir sind noch ein junges Blatt. Nächstes Jahr werden wir fünf Jahre alt. Als unabhängiges Unternehmen haben wir die Freiheit, unsere eigenen Ideen, Überzeugungen, Vorstellungen und Werte zu verwirklichen. Gleichzeitig bedeutet dies jedoch auch, dass wir uns finanziellen Herausforderungen stellen müssen. Dies erfordert

viel Arbeit und vor allem Durchhaltevermögen.

Was sind Ihre Lieblingsthemen im Magazin?

Da ich das Magazin aufgebaut habe und die Ressorts selbst bestimmt habe, finde ich jede Sparte gleichermaßen wertvoll wie wichtig im Magazin. Da ich während 20 Jahren als Make-up Artist, Stylist, Creative Direktor und Produzentin in der Modebranche gearbeitet habe, brennt mein Herz für Kreativität und Schönheit. Durch meine Reisetätigkeit habe ich andere Kulturen und Lebensweisen kennengelernt und wurde durch diese inspiriert. Deshalb stammen meine Lieblingsthemen aus den Bereichen Mode, Beauty, Dekoration und Reisen – Bereiche, in denen ich seit eh und je wandle. Auch machen mir das Covershooting und die Fotos für das Porträt, die wir jeweils selbst produzieren, grossen Spass.

Als wie wichtig erachten Sie den Online-Auftritt eines Magazins?

Ein Online-Auftritt ist heutzutage das A und O und wird in Zukunft immer mehr an Gewicht gewinnen. Dies ist aber nichts Neues, wenn man die Zahlen der Printmedien der letzten Jahre verfolgt hat. Und wer weiss, was jetzt noch alles auf uns zukommen wird, wenn man die KI-Entwicklung anschaut.

Was für eine Rolle spielt Print in der Zukunft?

Leider eher ernüchternd. Aber ich hoffe sehr, dass die Menschen erkennen, wie wichtig gedruckte Zeitungen, Magazine und Bücher etc. sind. Denn Printmedien berühren alle Sinne: das Sehen, Riechen, Tasten und

Hören beim Durchblättern der Seiten. Deshalb liebe ich auch alte Bücher, ihre wunderschöne und kunstvolle Schrift sowie die Umschläge und den einzigartigen Geruch, der uns etwas von der Vergangenheit verrät. Dieses Erlebnis können digitale Medien nicht ersetzen. Deshalb hoffe ich sehr, dass diese schöne Kunst des Drucks, auch wenn in geringer Menge, nicht ganz verschwinden wird.

Was meinen Sie zu «digital only»?

Ich finde dies nicht erstrebenswert (aus den soeben genannten Gründen). Zudem denke ich, dass die Digitalisierung unsere Freiheit stiehlt. Je mehr Bereiche unseres Lebens digitalisiert werden, desto kontrollierbarer werden wir.

Inwiefern ist Basel dankbar für BaslerIN?

Die Rückmeldungen der letzten Jahre waren durchwegs positiv oder enthielten sehr gute und konstruktive Ideen. Dies bedeutet für uns als BaslerIN-Team, dass wir auf einem guten Weg sind und die Nachfrage für unser Medium da ist. Wir freuen uns sehr, dass wir einen Beitrag für Basel leisten und mit unseren Beiträgen die Leserschaft begeistern können. Ich hoffe ausserdem, dass BaslerIN in den nächsten Jahren auch ausserpublizistisch – Stichwort Veranstaltungen – für die Stadt Basel in Erscheinung treten kann.

BaslerIN

MAGAZIN BASLERIN
LEONHARDSGRABEN 3, BASEL
BASLER-IN.CH



**Sonntag
27.8.23
10-16 Uhr**

www.swmb.museum/party

Wir feiern unseren 25. Geburtstag mit einer rauschenden Sommerparty und du bist herzlich dazu eingeladen!

25 JAHRE

Spielzeug Welten
Museum Basel

Gut begleitet im Quartier



informieren Seniorinnen und Senioren über die passenden Beratungs- und Dienstleistungsangebote in Basel-Stadt und unterstützen sie, bei Bedarf, diese zu nutzen. Wichtige Themen sind unter anderem Altersarmut, Mobilität und die Vereinsamung.

Ziel des Vereins ist es, dass ältere Personen möglichst lange selbstständig in ihrem Zuhause wohnen bleiben und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. So sorgt das Team von FUNDUS mit seiner Präsenz im Quartier und mit der Organisation verschiedener Veranstaltungen dafür, dass ältere Personen weiterhin soziale Kontakte pflegen und an Lebensqualität gewinnen können.

SIE VERMITTELN SENIORINNEN UND SENIOREN UNTERSTÜTZUNG IM ALLTAG. FOTO: ZVG

Fast täglich ist das FUNDUS-Team mit dem Cargobike im Hirzbrunnen und seit Januar dieses Jahres im Bachlettenquartier unterwegs, um ältere Quartierbewohnende bei den kleinen

und etwas grösseren Hürden des Alltags zu unterstützen: Karin Predieri, Meret Hess und Julia Schuler vom Verein FUNDUS, für soziokulturelle Altersarbeit. Sie

FUNDUS BASEL
VEREIN FÜR SOZIOKULTURELLE ALTERSARBEIT

FUNDUS BASEL
HAMMERSTRASSE 160, BASEL
FUNDUS-BASEL.CH



ATELIER Couture ARTBEAT

Kennen Sie bereits das Couture Atelier Artbeat GmbH?

Das Couture Atelier Artbeat GmbH bietet einen einzigartigen All-in-One-Service für trendige und kunstvolle Outfits mit passenden Accessoires. Die Inhaberin, Sandra Flury, ist eine leidenschaftliche Bekleidungsgestalterin mit Fachausweis und spezialisiert sich auf die Verarbeitung von Stoff, Leder und Perlen. Das Atelier führt auch Änderungen, Reparaturarbeiten und individuelle Nähkurse durch. Zusätzlich bietet Sandra Flury als ausgebildete Farb- und Stilberaterin umfassende Beratungen zu Farb- und Stiltypen für Damen und Herren an. Das Atelier befindet sich in Binningen und Termine sind nur nach Vereinbarung erhältlich.



www.artbeatmode.ch
info@artbeatmode.ch
076 517 20 48



Fuchshaggraben 1, 4102 Binningen

Weisskopfsaki – dem Tod von der Schippe gesprungen

Patric, dem Weisskopfsaki, geht es nicht gut. Aufgrund seines hohen Alters und Zustandes wird sein Ableben erwartet. Das sehen seine Kameraden aber ganz anders und lassen ihren Anführer nicht von dieser Welt gehen.

CHRISTIAN WENKER

Das mit seinen 34 Jahren hochgreise Affenmännchen Patric hängt heute Morgen sprichwörtlich in den Seilen: Zitternd liegt er auf einem Kletterast, lässt den Kopf hängen und reagiert nicht mehr auf Zurufe. Trotz seines Alters ist der Weisskopfsaki-Mann immer noch Chef seiner Gruppe. Als ihm Tierpflegerin Emma Vankerkom einige Nüsse anbietet, klettert er tatterig und unsicher zu ihrer ausgestreckten Hand. Fast fällt er herunter und muss von der Tierpflegerin sogar gestützt werden. Die Tierpflegerin und ich sind uns einig: Wir erwarten sein Ableben in den nächsten Tagen. Trotzdem verschreibe ich ihm einen Energieriegel in Pastenform sowie einen Teelöffel Baobab-Pulver zur allgemeinen Kräftigung und Förderung der Durchblutung der Organe. Baobab – so heisst der mächtige Affenbrotbaum der afrikanischen Savannen. Seit Urzeiten werden von der afrikanischen Bevölkerung fast alle Teile des Baums zur Herstellung traditioneller Arznei-

mittel genutzt. Die Früchte enthalten reichlich Vitamin C, Eisen, Antioxidantien und weitere Vitalstoffe.

Am Nachmittag kommt der Anruf der besorgten Tierpflegerin: «Patric liegt völlig entkräftet und apathisch im Aufstieg zur Aussenanlage. Es ist wohl Zeit, ihn einzuschläfern!» Wie immer in einer solchen Situation nehme ich die Einschätzung der Tierpflegenden sehr ernst. Sie beobachten das Verhalten und die Eigenheiten der betreuten Individuen über Jahrzehnte und können gut beurteilen, wenn der Lebenswille erloschen ist. Ich bitte die Tierpflegerin, das Tier aus der Anlage zu bergen und bereite inzwischen in der Tierarztstation das Einschläfern des Tieres vor. Frau Vankerkom und Patric kommen jedoch nicht. Nach einer halben Stunde meldet sie sich aufgeregt: «Die Bergung von Patric ist aussichtslos, die ganze Gruppe Weisskopfsakis verteidigt ihren Anführer und greift mich an!» Zur Sicherheit der Pflegerin entscheide ich, die Übung



unverzüglich abubrechen und Patric in der Gruppe eines natürlichen Todes sterben zu lassen. Bange Stunden verstreichen. Doch Patric geht es von Tag zu Tag besser. Er holt sich sein Futter und seine Arzneimittel, bewegt sich mehr und besucht sogar wieder die Aussenanlage zum Sonnen. Im Gegensatz zu uns Menschen haben ihn seine Artgenossen nie aufgegeben und sogar mit viel Mut verteidigt. Vielleicht hat auch das Pulver des afrikanischen Zauberbaumes seine Lebenskraft noch einmal geweckt.

Diese Geschichte hat sich im Juli 2018 abgespielt. Danach hat Patric noch vier Jahre gelebt.



FOTO: ZOO BASEL



DIE PFERDE BEIM ENTSPANNTEN GRASEN AUF DER WEIDE. FOTOS: ZVG

Stark in der Schule, ausgeglichen im Alltag

Heutzutage haben immer mehr Kinder Konzentrationsprobleme, da unsere Zeit viel schneller an uns vorbei zieht wie vor einigen Jahren. Den einen Kindern fällt es leichter, sich zu konzentrieren, andere haben Mühe. Das Hippotherapie-Zentrum Binningen hat sich auf Kinder mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsproblemen spezialisiert und unterstützt sie mit einem strukturierten Konzentrationstraining mit Pferd.

HIPPOTHERAPIE-ZENTRUM

Im Juni führten wir zum zweiten Mal unser Konzentrationstraining als Kurs für Schulkinder von der 1. bis zur 4. Klasse durch. Wir bekamen in den letzten Jahren immer wieder Anfragen von Eltern, die bei ihrem Kind einen Bedarf im Bereich Konzentration sahen. Für viele war die heilpädagogi-

sche Förderung mit dem Pferd in der 1:1 Betreuung des Kindes allerdings nicht das richtige Format. So absolvierte eine der angestellten Therapeutinnen des Hippotherapie-Zentrums daher im letzten Jahr eine Weiterbildung zur Konzentrationstrainerin nach dem Konzept «Wieherndes

Klassenzimmer- KKP®», um ein Angebot für Kindergruppen ähnlich wie im Klassenverband anbieten zu können. Dieser Kurs ist für Kinder gedacht, die in der Schule oder im Alltag Probleme haben, sich zu konzentrieren und natürlich sind auch Kinder mit der Diagnose AD(H)S herzlich willkommen.

IN FÜNF EINHEITEN ZUR KONZENTRATION

So fand sich im Juni ein homogenes Grüppchen aus zwei Jungen und drei Mädchen zusammen, die an vier Samstagen am Vormittag für 1,5 Stunden zu uns kamen. Jedes der vier Trainings ist in fünf Einheiten gegliedert, die dem Kind helfen, spielerisch und mit Freude seine Konzentrations-

fähigkeit zu stärken. Klare Regeln geben den Kindern die Sicherheit im Umgang mit dem Pferd und fördern das soziale Miteinander in der Gruppe. Durch ein Punktesystem sind die Kinder höchst motiviert, auch bei schwierigen Aufgaben durchzuhalten. So bauten die Kinder in jeder Einheit bei «Gemeinsam gebaut» einen Parcours aus Stangen und Pylonen auf, was das genaue Zuhören, die visuelle Wahrnehmung, eine gute Raumorientierung und die Sozialkompetenz förderten. In der anschliessenden Geschichte «Gemeinsam gelauscht», der die Kinder im Halbkreis um das Pferd sitzend zuhörten, war wieder ein gutes Zuhörvermögen und die auditive

«Ich bin mutig, ich bin schlau, wie ein Indianer – Howg.»

Wahrnehmung gefragt, es mussten nämlich Fragen zu der Geschichte beantwortet werden. Das Kaugeräusch des Ponys, welches inmitten der Kinder sein Heu genoss, brachte eine besondere Ruhe in die Kindergruppe. Jedes Kind verabschiedete sich nach dem erfolgreichen Beantworten der Fragen mit einem Massagegriff von dem Pony, welcher zu jeder Geschichte passte. So wurde unsere Soffia mal mit einem «Glitzertropfen»-Massagegriff oder vom Massagegriff «Adlerschwinge» verabschiedet. Dies war auch immer eine gute Vorbereitung für den nächsten Abschnitt «Schwing den Stift», die Finger wurden für die

anstehende Aufgabe gut aufgewärmt. Denn im Anschluss bearbeiteten die Kinder ein Arbeitsblatt, wo es auch um genaues Lesen, Zuhören und Schreiben oder Zeichnen ging. Mit dem Arbeitsblatt sollte vor allem die Konzentration und die Grafomotorik trainiert werden. Danach ging es wieder raus zu den Pferdchen, denn dann folgte der Höhepunkt für die meisten Kinder, die Einheit «Alle Sinne aufgepasst». Bei diesem Abschnitt durften die Kinder das Pony durch ihren selbst gebauten Parcours führen. Dabei galt es, Wahrnehmungsaufgaben zu erfüllen, die von Einheit zu Einheit schwieriger wurden. So mussten Indianerbilder beschrieben und gesucht werden, unbekannte Wörter in Indianersprache vorgelesen werden oder Gegenstände, die man nur erfüllt hatte, bei den anderen Kindern gesucht werden. Bei dem Training drehte sich alles um Indianer, so war unser Motivationsspruch vor jeder herausfordernden Aufgabe auch «Ich bin mutig, ich bin schlau, wie ein Indianer – Howg.» Zu guter Letzt wird in der Einheit «Ende Gelände» gemeinsam aufgeräumt und kurz die einzelnen Einheiten reflektiert.

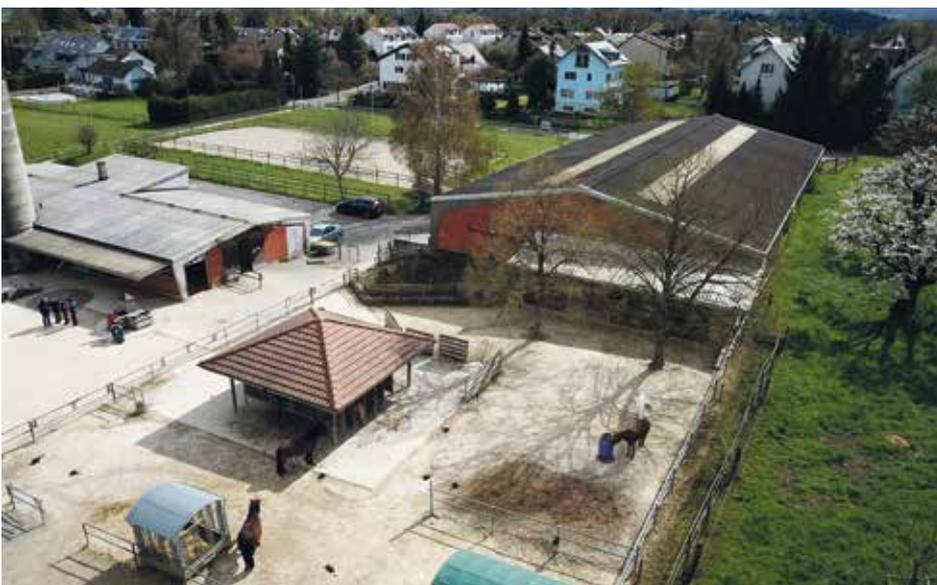
DAS KONZENTRATIONS- TRAINING MIT PFERD

Grundsätzlich hilft das Training den Kindern, ihre Aufmerksamkeit in die richtige Richtung zu lenken, ihre schulischen Kompetenzen zu stärken, aber auch ausgeglichen in den Alltag zurückzukehren. Das Lernen im «wiehernden Klassenzimmer» hinterlässt positive Lernerfolge für das Kind, von denen es im Schulalltag durch ein gestärktes Selbstbewusstsein profitieren kann. Die fünf Kinder haben mit



grosser Motivation in jeder Einheit erfolgreich alle Punkte sammeln können und konnten somit mit kleinen Preisen, einer Urkunde und natürlich einer gestärkten Konzentrationsfähigkeit den Kurs erfolgreich abschliessen. Es hat allen viel Freude gebracht. Einer der Jungen hat bereits seiner Lehrerin vorgeschlagen, dass man den Unterricht in das Hippotherapie-Zentrum verlegen sollte, schliesslich könne man sich mit den Ponys viel besser konzentrieren und dann würden auch die Tests besser ausfallen. Das war für uns ein wunderschönes Feedback. Den Kurs bieten wir regulär einmal im Quartal an. Der nächste Kurs findet nach den Herbstferien ab dem 17. Oktober 2023 am Dienstagnachmittag von 16:30–18 Uhr statt.

Das Hippotherapie-Zentrum, das bereits seit 1979 besteht, ist eine gemeinnützige Institution, die verschiedene Formen der pferdegestützten Therapie für Menschen mit physischen, psychischen Beeinträchtigungen und in besonderen Lebenslagen anbietet. Mehr Infos zum Konzentrationstraining und zum Hippotherapie-Zentrum und seinem Angebot gibt es auf unserer Website



Stiftung
Hippotherapie
Zentrum

STIFTUNG HIPPOThERAPIE-ZENTRUM
BENKENSTRASSE 104, BINNINGEN
HIPPOThERAPIE-ZENTRUM.CH



Der passionierte Mann, der nie aufgehört hat, zu malen

Mau Pavón ist seit frühester Kindheit ein passionierter Maler. Seit Kurzem bietet der Argentinier, der seit zweieinhalb Jahren in Allschwil zu Hause ist, in seinem Atelier gratis einen Kunst-Workshop an. Der 47-Jährige will Interessenten helfen, ihre künstlerische Seite zu entdecken. ALAN HECKEL

Die Ochsengasse ist nicht gerade die meistbefahrene Strasse Allschwils. Doch wer dort vorbeifährt (oder -läuft), dem fällt sofort das Gebäude an der Nummer 9 ins Auge. «Mau Pavón Atelier» steht dort in Grossbuchstaben, dazu kommt ein «Art Lab»-Plakat. Wer durch die grossen Fenster einen Blick ins Innere wagt, sieht mehrere fertige Bilder an den Wänden hängen sowie ein paar unfertige mitten im Raum stehen. Wir befinden uns also vor dem Atelier eines Malers.

«Come in», sagt Mauricio Pavón. Der Südamerikaner ist seit rund zweieinhalb Jahren in Allschwil zu Hause und findet es «amazing». Geboren in Buenos Aires und aufgewachsen in Baradero, einer Provinz in der argentinischen Hauptstadt, fand Mau, wie er von allen genannt wird, bereits als Vierjähriger zur Malerei. «Ich spazierte mit meiner Grossmutter durch eine

«Ich möchte den Leuten helfen, Kunst zu machen.»

MAU PAVÓN

Strasse, erspähte eine Farbe und begann einen Ziegelstein zu bemalen.» Dann sei eine Frau gekommen und habe gesagt, dass diese Farbstifte eigentlich für Kinder ab neun Jahren sind, worauf ihn seine Grossmutter für einen Kunstkurs für Kinder anmeldete. «Von da an wollte ich Künstler werden, ich habe nie aufgehört zu malen», erinnert er sich.

SCHWEIZER VORFAHREN

Mau Pavóns Vater sagte ihm aber, dass man «besonders in Argentinien» nicht von der Kunst leben kann. Das bremste zwar dessen Leidenschaft für die Malerei nicht, doch er machte einen Abschluss in Grafikdesign, studierte Architektur und arbeitete als Lehrer. 2017 siedelte der Künstler aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation in seinem Heimatland zusammen mit Frau Natalia und seinem kleinen Sohn nach Europa über. «Wir wollten nicht, dass Fidel in Argentinien aufwächst.» Rund fünf Jahre verbrachte die kleine Familie in Málaga, doch als Fidel ins Primarschulalter kam, zogen die Pavóns erneut in ein anderes Land. «In Spanien entwickeln sich einige Dinge in die falsche Richtung und wir wollten, dass unser Sohn am bestmöglichen Ort gross wird und eine gute Ausbildung erhält.» Die Wahl fiel auf die Schweiz, allerdings nicht nur aufgrund ihres guten Rufs. Denn Mau Pavón hat schweizerische Vorfahren. «Baradero war der Ort, an dem sich die ersten Schweizer Auswanderer niederliessen», erzählt der 47-Jährige. Die Urgrosseltern mütterlicherseits, das Ehepaar Lavanchy, waren einst von Lutry VD nach Argentinien ausgewandert. «Meine Mutter erzählte mir immer, dass mein Urgrossvater von der Schweiz geschwärmt hatte.»

Die Frage nach dem Wo in der Schweiz war schnell beantwortet: «Basel ist eine kleine, kosmopolitische Stadt mit viel Kunst», nennt der

Maler die wichtigsten Argumente. Als sich die Pavóns in der Gegend umschaute, «haben wir uns in Allschwil verliebt». Basel sei «nicht zu nahe», aber mit dem Tram schnell erreichbar «und auf der anderen Seite haben wir den Wald». Die Neulinge haben sich schnell in Allschwil eingelebt und eine argentinische Familie kennengelernt, mit der sie häufig etwas unternehmen. Und Fidel, der die künstlerische Ader seines Vaters geerbt hat und Klavier spielt, spricht mittlerweile gut Schweizerdeutsch.

AUSSTELLUNG IN BASEL

Zwar hat sich Mau Pavón den Traum vom eigenen Atelier in der Schweiz erfüllt, doch von der Kunst leben kann der Argentinier (noch) nicht. «Ich versuche immer noch, meinem Vater



zu beweisen, dass er sich geirrt hat», meint er schmunzelnd. Die Woche über arbeitet der Maler in einem Restaurant, das Wochenende gehört seiner Leidenschaft.

Der Südamerikaner scheint aber in der hiesigen Szene immer mehr Fuss zu fassen: Eine Ausstellung seiner Bilder in Basel hat er bereits hinter sich, zudem durfte er für Coop in Münchenstein neulich einen zwei Meter grossen Osterhasen nach seiner Vorstellung bemalen. Kürzlich hat Pavón das «Art Lab» ins Leben gerufen, bei dem er jeden Freitagnachmittag von 14 bis 16 Uhr während zwei Stunden Menschen gratis unterrichtet. «Die Leute sollen einfach vorgängig einen Termin abmachen.» Dafür muss man lediglich den QR-Code auf dieser Seite scannen.

Über die Idee, die dahintersteckt, sagt er: «Ich möchte den Leuten helfen, Kunst zu machen.» Er sieht sich als «Guide», der allen Interessenten die erforderlichen Techniken beibringt und ihnen dabei hilft, «ihren eigenen Weg zu gehen». Das «Art Lab», das «unbedingt»

in Allschwil sein sollte, steht jedem offen. Auch Künstler, die in anderen Sparten zu Hause sind, sind herzlich willkommen. Mau Pavón freut sich jedenfalls auf spannende Begegnungen mit kunstinteressierten Menschen und dürfte so manchen von ihnen mit seiner Leidenschaft anstecken.

PAVÓN

MAU PAVÓN

MAURICIOPAVON@GMAIL.COM

MAURICIOPAVON.WORDPRESS.COM



Kinderfest für einen guten Zweck

Die Schweizer Hilfsorganisation «Terre des hommes» verteidigt weltweit die Kinderrechte und setzt sich für Kinder ein, die Opfer von Kriegen, Naturkatastrophen oder in Notsituationen sind.

Am 10. September wird das traditionelle «Terre des hommes»-Kinderfest wieder im Park im Grünen (beim Restaurant Seegarten) durchgeführt. Die Freiwilligengruppe beider Basel bietet ein vielseitiges Programm für Kinder an, mit Päcklischen, Kinder-Tattoos, Maltisch, Hüpfburg und einer digitalen Schatzsuche.

Das Fest dauert von 11 bis 17 Uhr und findet bei jeder Witterung statt. Der Reinerlös fliesst in verschiedene Kinderschutzprojekte.

Bald Steinwüste Neubad?

Einst galt das Neubadquartier als sehr grün – was die Umgebung angeht. Vor den Häusern waren die Vorgärten bunt und grün. Nun aber hat sich ein neuer Trend entwickelt: Viele Vorgärten werden zu Steinwüsten! Zwar ist diese Umwandlung nicht nur nicht schön, sondern auch nicht unbedingt regelkonform! Die Behörden kümmern sich jedoch kaum um unser Bedürfnis. Vielleicht hilft da der Neutrale Quartier-Verein Neubad weiter? Der ist ja auch für solche Anliegen gegründet worden. Natürlich werden Sie sagen: dafür werden so die Vorgärten halt pflegeleicht ... Das Mikroklima im Neubad leidet aber darunter! Grüne Vorgärten machen eben etwas Arbeit! Wem das zu viel ist, könnte für wenig Geld jemanden zur arbeitsmässig beschränkten Hilfe beziehen. Übrigens verdrängen im Vorgarten auch Veloständer lange nicht alle Pflanzen! Vielleicht meinen Sie, diese Zeilen seien gar kritisch – nun ja, es ist ja auch keine Satire (vielleicht ausser dem Titel), sondern eigentlich bitter ernst gemeint.

Alfred Schweizer

LESERBRIEF

Seit 51 Jahren fit mit einer Niere

Die Niere ist ein lebenswichtiges Organ – leider auch eines, das gerne mal versagt. Menschen, die zwei gesunde Nieren besitzen, können eine davon einem Menschen in Not spenden, ohne dadurch selbst grosse Einschränkungen zu erfahren. Elisabeth Dumis möchte mit ihrer Geschichte aufzeigen, dass eine Niere völlig genügt für ein normales Leben. BROOKE KELLER



ELISABETH DUMIS IN IHREM WINTERGARTEN. FOTO: BROOKE KELLER

Freitagmorgen im Juni: Ich klinge an der Haustür einer typischen Basler Altbauwohnung im Neubad. Hier wohnt die 85-jährige Elisabeth Dumis mit ihrer Hündin. Die beiden erwarten mich freudig im Treppenhaus. Herzlich bittet mich Elisabeth in ihre Wohnung. Wir nehmen auf dem Wintergarten Platz, die Hündin gesellt sich direkt zu meinen Füßen und lässt sich kraulen. Die Wohnung ist gemütlich eingerichtet, auf die Geranien im Wintergarten ist die Rentnerin besonders stolz. Sie blickt aus dem Fenster, schaut in die Gärten hinter dem Haus und schwelgt in Erinnerungen: «Ich geniesse die Aussicht auf das Grün. Ich bin hier aufgewachsen, als noch Dampflocken fuhren. Meine «Mamme» musste jedes Jahr die Terrasse herunterwaschen,

weil sie schwarz vom Russ war. Und als dann die Franzosen mit den Dieselmotoren gekommen sind, wurde es noch schlimmer. Alles war klebrig, bis später auf elektrisch umgestellt wurde.»

TAXI ANSTATT KRANKENWAGEN

An einen Tag in ihrem Leben erinnert sich Elisabeth noch besonders gut: an den 15. Dezember 1954. An jenem Tag füllte sie die Regale im Konsum an der Strassburgerallee auf. «Ich stand auf der Leiter, verlor das Gleichgewicht und fiel hinunter. Dabei platzte mir eine Niere.» Durch den Aufprall wurde sie ohnmächtig, doch statt in einen Krankenwagen wurde sie in ein Taxi gesetzt und nach Hause gefahren. «Meine Mutter war noch bei der Arbeit,

als sie nach Hause kam, rief sie sofort den Krankenwagen an, der mich abholte und ins Spital brachte.» Niemand konnte verstehen, warum nicht sofort ein Krankenwagen gerufen wurde. Im Spital meinte man zuerst, die Milz sei gerissen. Doch beim Wasserlösen wurde erkannt, dass eine Niere beschädigt wurde. Anfangs haben die Ärzte gemeint, dass die Niere herausgenommen werden muss, doch die Blutung stoppte. «Ich verbrachte meinen Geburtstag und Weihnachten im Spital, bis es mir im Januar wieder gut ging.»

«Ich verbrachte meinen Geburtstag und Weihnachten im Spital, bis es mir im Januar wieder gut ging.»

— ELISABETH DUMIS —

EIN GESUNDES LEBEN

Die Niere arbeitete weiter, erst 1971 bekam Elisabeth erneut Probleme und ein Jahr später war es so weit. «Sie hatte den Geist aufgegeben und musste herausoperiert werden.» Seit 1972 lebt sie einwandfrei mit einer Niere, wie sie berichtet. «Ich trinke viel. Mindestens anderthalb bis zwei Liter am Tag. Ich trinke keinen Alkohol und rauche nicht. Ich lasse mein Blut regelmässig beim Doktor testen.» Zu einem gesunden Leben gehört für sie auch eine grosse Portion Humor dazu. «Ich lache gerne, bin gerne lustig.»

Für Menschen mit Nierenversagen ist die Nierentransplantation die beste Behandlungsoption, durch die sie ein weitgehend normales Leben führen können. Aus diesem Grund ist es der lebensfrohen Rentnerin ein Anliegen: «Wenn jemand im Verwandten- oder Bekanntenkreis hat, der eine Niere braucht, dass man eine spendet, wenn man zwei gesunde Nieren hat. Man kann trotzdem alt werden. Natürlich muss man ein bisschen seriös leben und kann sich nicht jeden Tag mit Alkohol volllaufen lassen. Das liegt wohl nicht drin», scherzt Elisabeth.



ZAHNARZT | DR. MAHL

Dr. med. dent. Dominik Mahl
 Fachzahnarzt für Rekonstruktive
 Zahnmedizin (CH)

Dr. med. dent. Beate Mahl

Neuweilerstrasse 88 • 4054 Basel
 061 301 62 62 • info@zahnarzt-mahl.ch
 www.zahnarzt-mahl.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

FR?EBA KUSTIK
Alles Gute für Ihre Ohren

Ihr Partner für gutes Hören



**HÖRTEST
 HÖRBERATUNG
 AUSPROBE**

**HÖRGERÄTE
 GEHÖRSCHUTZ
 REPARATUREN
 TINNITUSBERATUNG**



**HERSTELLERUNABHÄNGIG
 PERSÖNLICH
 INDIVIDUELL
 PROFESSIONELL**

*Ich freue mich auf Ihren Besuch
 an der Reiterstrasse 48 in Basel.*

061 301 23 33

mission 21
 evangelisches missionswerk basel

Bildung zum Geniessen

World Arts mit Musik und Poesie



Das Duo Rebecca Hagmann (Cello) und Priska Stampfli (Akkordeon) lässt sich inspirieren von Melodien und Liedern aus den Partnerländern von Mission 21. Dazu Poesie zu Wachsen und Werden aus verschiedenen Kulturen.

Im Missionshaus Basel, Missionsstrasse 21
 So, 17. September 2023, 17.00–18.00 Uhr, Gartenpavillon
 So, 3. Dezember 2023, 17.00–18.00 Uhr, Spalenkeller



Anmeldung
<https://www.mission-21.org/world-arts>



Hallelujah! – Vorhang auf für Sister Act

Im September erobern Nonnen mit «Sister Act» das Musical Theater Basel. Serotonez Switzerland bringt mit Unterstützung des New Dance Center Basel den Musicalhit erstmals auf eine der schönsten Bühnen Basels.

BROOKE KELLER

gegründet und bereits im 2021 stand er mit «Fame» im Theater Scala Basel auf der Bühne.

INSPIRIERT VOM BROADWAY

Die Idee hinter Serotonez ist Tanz, Gesang und Theater zu verschmelzen, da sich die meisten Performance-Gruppen in der Schweiz auf die eine oder andere Richtung spezialisiert haben. «Wir wollen alle drei Königsdisziplinen zusammen anbieten. Das ist das, was wir als Verein fördern möchten – speziell auch junge Talente in der Region Basel», so Naris. Inspiriert ist

«Vom Plot her finde ich das Stück genial.»

KEVIN SOMLO

Serotonez von den grossen Musical-Produktionen wie West End oder Broadway. «Unser Ziel ist es, 80 oder gar 90 Prozent des American Styles zu erreichen», sagte Kevin.

Der Name Serotonez ist ein Wortspiel abgeleitet von den Wörtern «Serotonin», das Glückshormon, welches bei Singen und Tanzen ausgeschüttet wird, und «Tones» von den Tönen und Klängen. Auch das Logo spiegelt die Philosophie; es zeigt ein Herz mit zwei unterschiedlich grossen Herzhälften, und zwar in unterschied-

lichen Farben. Das symbolisiert, dass die Mitglieder jung und junggeblieben sind und aus verschiedenen Nationen der Erde kommen. Warum der Diamant? Weil Serotonez immer auf der Suche nach einem ungeschliffenen Diamanten ist, den er zum Glänzen bringen möchte. Dieser Diamant wird zusätzlich von Schallwellen umgeben, um das Logo musikalisch abzurunden.

MUSIK: DIE GEMEINSAME LEIDENSCHAFT

Die Künstlerinnen und Künstler von Serotonez sind aus unterschiedlichen Bereichen im Leben und im Job, die jedoch stets eine gemeinsame Leidenschaft teilen: die Musik! Was bei «Sister Act» einen grossen Teil ausmacht. Für das Einstudieren des Musicals ist aus allen drei Bereichen der Königsdisziplinen immer ein ausgebildeter Profi plus ein Assistent dabei. «Text, Gesang und Gesprochenes entspricht dem Original, das Bühnenbild, die Kostüme und die Choreografie werden neu interpretiert», erklärt Kevin. Die Vielseitigkeit dieses Stückes fasziniert Naris ganz besonders: «Was ich persönlich an «Sister Act» schön finde, ist dass Comedy, Lovestory, Gangster und gute Sängerinnen und Sänger vereint sind. Dazu kommt die Moralgeschichte dahinter, dass beide Seiten zwischen Weltlichem und Religiösem angeschaut werden muss.» Kevin ergänzt: «Vom Plot her finde ich das Stück genial.»

Vom 6. September bis 10. September 2023 wird das Musical Theater Basel zum «heiligen» Ort. Denn die Nachtclub-Sängerin Deloris taucht als Kronzeugin eines Mordes in einem Kloster unter und begeistert dort mit Gospel-Hymnen nicht nur die singenden Nonnen, sondern auch die Kirchenbesucherinnen und -besucher. Dadurch erregt sie die Aufmerksamkeit der Verbrecher, die immer noch auf der Suche nach Deloris sind. Wie die Geschichte ausgeht, erfahren Sie im witzigen und warmherzigen Musical für die ganze Familie. Das Neubadmagazin hat einen Einblick hinter die Kulissen bekommen und sprach mit den zwei Machern Naris Schnegg und Kevin Somlo hinter Serotonez Switzerland, der Musical-performance Verein mit Hauptsitz im Neubad. Im 2020 wurde Serotonez



DAS GESAMTE TEAM VON «SISTER ACT» IST BEREIT FÜR DIE PREMIERE. FOTO: ZVG

ERHALT VON BASLER KULTURGUT

Serotonez ist stolz darauf, «Sister Act» im Musical Theater aufzuführen. «Nach «Fame» war es uns ein grosses Anliegen, von der Location her grösser zu werden. Das ist uns auch gelungen, dank den von Jahr zu Jahr dazugewonnenen Erfahrungen», freut sich Kevin.

Zusammen mit dem Team haben sie mehrere Orte besucht und das Musical Theater Basel als den perfekten Ort für die Produktion ausgewählt. «Wir waren begeistert von der Grösse und Schönheit des Theaters und dem Potenzial, das es bietet, die Menschen in Basel und Umgebung für die Kultur und Musik zu begeistern – kurz gesagt, wir haben uns sofort in das Musical Theater Basel verliebt!», sagte Naris.

Mit dem Projekt will Serotonez das Musical Theater unterstützen und damit eines der grössten Kulturgüter Basels vor einer Umnutzung oder einem Abriss bewahren. «Je mehr Produktionen wir dort durchführen und je bekannter das Theater wird, desto mehr Menschen werden darauf aufmerksam gemacht, dass ein solch wunderbarer Ort nicht abgerissen werden soll!», meint Kevin.

SEROTONEZ 

SEROTONEZ
ZWINGERSTRASSE 12, BASEL
SEROTONEZ@BLUEWIN.CH



Serotonez verlost **3 x 2** Tickets für die Samstag-nachmittagsshow am **09.09.2023** um 14:00 Uhr mit Backstage-Führung für das himmlische Musical im September 2023.

Um zu gewinnen, müssen Sie uns lediglich folgende Frage beantworten:

Welche drei Disziplinen verschmilzt Serotonez miteinander?

- a) Kultur, Musik und Schauspiel
- b) Tanz, Gesang und Theater
- c) Comedy, Lovestory und Fantasy

Teilen Sie uns die Lösung per E-Mail oder per Post mit.

E-Mail: wettbewerb@neubadmagazin.ch

Post: Friedrich Reinhardt Verlag,
Neubadmagazin, Postfach, 4001 Basel
Einsendeschluss: **27. August 2023**

**SISTER
ACT**

GEWINNSPIEL

Von der Kraft des Rheins

Derzeit gibts es für Baslerinnen und Basler kaum etwas Schöneres, als sich im Rhein abzukühlen. Neben dem willkommenen Rheinschwimm hat er noch viel mehr zu bieten. Blicken wir auf die Geschichte und die Vielfältigkeit unseres «Babbe Rhy». JEAN-MICHEL JEANNIN

Z'Basel an mim Rhi,
jo, dört möcht i sy!
weiht nit d'Luft so mild und lau
und der Himmel isch so blau
a mim liebe Rhi!

Uf der breite Bruck
fürsi hi und zruck
nei, was sieht me Here stoh,
neii, was sieht me Jumpfere goh,
uf der Basler Bruck!

*Johann Peter Hebel (1760-1826)**

Die Bebbi haben eine innige Beziehung zum Rhein, ist er doch Teil ihrer Identität. Flüsse bilden und formen Lebensräume. Der Rhein in Basel ist ein besonders illustratives Beispiel dafür. Der Jura, die Vogesen und der Dinkelberg zwingen den Rhein zu einer scharfen Kurve aus ost-westlicher Richtung nach Norden. Hier hat der Rhein zusammen mit dem Birsig und seiner Mündung einen von drei Seiten schwer zugänglichen Hügel geformt, auf dem sich schon früh eine befestigte Siedlung befand. Im Knie ist der Rhein am schmalsten, so dass hier Handelsgüter mit dem kleinsten Aufwand mit Schiffen oder Flossen an das andere Ufer gebracht werden konnten. Es entwickelte sich ein Logistikzentrum,

in welchem viele Handwerker Arbeit fanden. Das Handwerk und seine Organisationen, die Zünfte, wurden zu einer politischen Kraft, bis sie dann den Fürstbischof ablöste. Im 13. Jhdt. nahm der Basler Bischof Heinrich von Thun zur Beförderung des Geschäfts einen Kredit für den Bau einer Brücke auf, den er mit Teilen des Münsterschatzes absicherte. Die Baslerinnen und Basler waren sehr stolz auf ihre Brücke!

Neben ihrer Verkehrsfunktion ist die Brücke, welche mittlerweile ersetzt wurde, bis heute auch gesellschaftlicher Treffpunkt. Einmal im Jahr, jeweils am 31. Juli, ist sie gesäumt von Imbissständen mit internationalem Angebot. Ansonsten findet das gesellschaftliche Leben vor allem am Kleinbasler Ufer statt. Es hat in den letzten Jahren richtig Schwung entwickelt. Entlang dem Schaffhauserrheinweg wurden Sand- und Kiesbänke aufgeschüttet, die nun als Strand dienen, der in der heissen Jahreszeit gut besucht ist. Ein Lebensraum, den wir letztendlich dem Rhein verdanken.

EIN WICHTIGER WIRTSCHAFTSZWEIG

Während einer langen Zeit wurde im Rhein gefischt. Davon zeugen einige wenige erhalten gebliebene Fischergal-

gen. Das Türoberlicht am Haus «Zum Fischgrat und Salmen» am Oberen Rheinweg erinnert an den wichtigsten Fisch, der in Basel gefischt wurde.

Der Rhein dient als Wasserstrasse für Güter. Diese werden in den Rheinhäfen Kleinhüningen, Birsfelden und Muttenz geladen und gelöscht. Ein Güterschiff wie z. B. der «Kies-Ueli» hat eine Nutzlast von 12 000 t, was ungefähr der Nutzlast von 50 schweren Camions entspricht. Die Rheinschifffahrt ist zusammen mit den Häfen ein wichtiger Wirtschaftszweig Basels. Den Personenverkehr innerhalb von Basel besorgen die Fährschiffe («Fääri»), die von Fäärimännern und Fäärifrauen gesteuert werden.

SIEBEN BRÜCKEN

Die Kraft des Rheines wird im Kraftwerk Birsfelden zur Stromerzeugung genutzt. Das Kraftwerk gilt als eines der schönsten Industriebauwerke des letzten Jahrhunderts und ist zusammen mit der beim Bau neu gestalteten Umgebung ein beliebtes Ziel für



Spaziergänge. Der Bau des Kraftwerks gab Anlass zum Bau einer Schiffschleuse, die die Weiterfahrt der Frachtschiffe bis zu den Baselbieter Rheinhäfen ermöglichte. Seither hat der Verkehr stark zugenommen, weshalb der Bau einer zweiten Schleuse nötig wurde. Die zweite Schleuse wurde 1979 eröffnet.

Der Rhein trennt die beiden Lebensräume Grossbasel und Kleinbasel. Die unterschiedlichen Räume werden auch von unterschiedlichen Bevölkerungen bewohnt, obwohl die beiden Stadtteile, ursprünglich unabhängige Ortschaften, schon lang politisch vereinigt sind. Sieben Brücken und mehrere Fähren vermochten die Trennung nie vollständig zu überwinden – ein schönes Beispiel dafür, wie ein Lebensraum auch die Menschen, die in ihm wohnen, formt und wie verschiedene Lebensräume für kulturelle Vielfalt sorgen.

IM UND AUF DEM RHEIN

Der Rhein ist auch eine Sportarena: Motorbootsport, Wasserski, Schwimmen, Ruderbootsport und Weidlingfahren sind hier die augenfälligsten



FOTOS: ZVG

Sportarten. Beliebt ist das Rheinschwimmen. Die Kleider werden im wasserdichten «Wickelfisch», der mitgenommen wird, versorgt. Das Schwimmen wurde derart beliebt, dass die Behörden mit Sicherheitstipps eingreifen mussten, worunter der wichtigste: den grossen Schiffen ausweichen. Auch auf dem Rhein ist viel

los: Das Musikfloss und das Feuerwerk im Rahmen der Bundesfeier sind stets gut besuchte Veranstaltungen.

*Der Text und die Schreibweise des Gedichts «Erinnerung an Basel» wurden dem Band «Alemannische Gedichte» von Johann Peter Hebel entnommen, der 1960 in einer Neuauflage bei den «Guten Schriften Basel» erschienen ist.

Blutspenden:

Für das unvergleichbare Gefühl, etwas wirklich Gutes getan zu haben.



Jetzt gut fühlen

blutspende-basel.ch



BLUTSPENDE SRK BEIDER BASEL

Lasst uns feiern!

Fünf lange Jahre mussten wir warten. Doch nun können wir anstossen. Wir trinken ein Cüpli auf die grusigen Graffitis an der Ecke von Rütimeyer- und Oberwilerstrasse! ROGER AESCHBACHER



ZWEI ALIENS AUF BESUCH IM BACHLETEN. FOTOS: ZVG

Dort, an der Gartenmauer der Wohngruppe familia, prangen seit 2018 zwei schwarz ausgemalte Figuren. Sie sehen aus wie Astronauten im kohlrabenschwarzen Ganzkörperanzug. Sie erinnern auch irgendwie an abgebrannte Teletubbies. Armlose, dickbäuchige Aliens auf Besuch? Wer weiss das schon?

Auf jeden Fall wirken sie bedrohlich. Der Schmutzfink, der sie gesprayed hat, sieht das Machwerk hingegen wohl als künstlerisch wertvoll an. Daher signierte er es und setzte vif das Datum hinzu. 2018!

Grund genug, unsere Gläschen zu erheben und dem vermeintlichen Picasso zuzuprosten. Ja, du hast es geschafft, das Bachletten ein gutes Stück scheusslicher zu machen. Vielen Dank dafür! Und dein Graffiti wirkt. Die Wand daneben wurde ebenfalls Stück für Stück versudelt. Deine Kollegen im Ungeiste setzten ihre Duftmarken ebenso: Hastig, heftig, aber genau so hässlich.

Werden die Graffitis je entfernt werden? Wahrscheinlich nicht. Zu viele Hausbesitzer haben aufgegeben. Sprayen ist schon längst zum Volkssport geworden. Immer wieder werden fremde Flächen verunstaltet, nicht

selten mit Parolen, die zu mehr Freiheit und Eigenverantwortung aufrufen – und doch nur Privatbesitz verschandeln.

Die Zollimauer ist für Sprayer dabei besonders attraktiv. Pünktlich zum 1. Mai wird das Ende des Kapitalismus gefordert (wobei die Frage erlaubt sei, warum trotz meterlangen Befehlen zum gemeinsamen Aufstand die Weltrevolution nicht schon längst ausgebrochen ist). Immer wieder muss ein Arbeiter die Graffitis übertünchen. «Zeigen Sie diese Sprayer wenigstens an?», fragten wir mal eine dauergeplagte Hausbesitzerin. «Nein», war die Antwort, «gibt nur Mehrarbeit, nützt eh nichts.»

Immerhin gibt es seit 2020 das Programm Spray-Ex der Stadtreinigung. Sie befreit für die Touristen die

Innenstadt zackig von jeder Schmierelei. Doch das «Verchafeln» im Quartier geht munter weiter. So viel zur Wirksamkeit staatlicher Programme. Aber vielleicht präsentiert Frau Eymann, unsere Sicherheitsdirektorin, vor den Wahlen ja noch schnell irgendeine Schnellschussvolksberuhigungspille.

Wenigstens scheint der unsägliche CVK von der Bildfläche verschwunden. Das ist der Mann, der im Alleingang jede freie Stelle mit seinem Kürzel beglückte. Doch seit Langem sieht man von ihm keine neuen Pisswerke mehr. Was ist mit ihm geschehen? Zog er in eine andere Stadt? Sind ihm hier die freien Flächen, sich sinnbefreit auszutoben, ausgegangen?

Wer weiss. Vielleicht ist er auch nur erwachsen geworden, baut sich womöglich selbst Eigentum auf und nervt sich, wenn ihm mit Spraydosen bewaffnete Kapuzenfeiglinge sein Gut verunstalten. Aber womöglich ist er ja auch Vater geworden, kümmert sich liebevoll um sein Kind, kauft ihm am Kiosk im Schützenmattpark eine Glacé von Gasparini (Vanille-Himbeer!) und hat keine Zeit mehr für nächtliche Streifzüge. Vielleicht will er aber auch nur in einem schönen Quartier, wo man sich wohlfühlt, wohnen und nicht in einem Ghetto.

Wir wollen es uns wünschen.

Wenn die verbrannten Teletubbies in zehn Jahren übrigens immer noch da sind, stellen wir sie unter Heimatschutz und lassen eine Musik aufspielen.

Roger Aeschbacher, lebt im Bachletten und zeichnet nur auf Papier.



Allschwiler Herbstmarkt

DER ALLSCHWILER HERBSTMARKT FINDET AM SAMSTAG, 30. SEPTEMBER 2023, VON 9 BIS 17 UHR RUND UM DEN DORFPLATZ STATT.

Aktivitäten auf dem Steinbühlmätteli

Mätteli-Grill
Grill, Tische und Bänke stehen zur Verfügung.

FREITAG, 25. AUGUST 2023 AB 18.00 UHR AUF DEM MÄTTELI.

Kinderartikel-Börse
Standgebühr: Ein Kuchen! Zusätzliche Kuchenspenden sind sehr willkommen!

MITTWOCH, 13. SEPTEMBER VON 14.00 BIS 17.00 UHR.

Quartiermarkt Stephanus

JEDEN FREITAG VON 08:00 BIS 13:00 UHR AN DER FURKASTRASSE 12, IN BASEL VOR DEM GEMEINDEHAUS ST. STEPHANUS.

Quartierflohmli Neubad

Grosser Quartieranlass mit Flohmarkt in allen Strassen, vielen Gärten und Höfen

SAMSTAG, 26. AUGUST 2023 VON 10.00 BIS 17.00 UHR IM GANZEN NEUBADQUARTIER.

Quartierfest Bachletten

SAMSTAG, 26. AUGUST 2023 VON 14:00 BIS 22:00 UHR IM QUBA - QUARTIERZENTRUM BACHLETTEN, BACHLETTENSTRASSE 12, BASEL.

Pfarrefest Allerheiligen

mit Beteiligung am Quartierflohmli Neubad

Festwirtschaft mit vielen Köstlichkeiten aus der Schweiz und international. Grosser Flohmarkt; Ideal, um nach kleinen Schätzen zu suchen, Kinderschminken und vieles mehr.

SAMSTAG, 26. AUGUST 2023, NEUBADSTRASSE 93 VON 11.00 BIS 21.00 UHR.

Abendmarkt Rütimyerplatz

JEWELS AM ERSTEN FREITAG DES MONATS. NÄCHSTE TERMINE: FREITAG, 1. SEPTEMBER UND 6. OKTOBER VON 17.00 BIS 21.00 UHR. EINKAUFEN, ESSEN, TRINKEN, PLAUDERN ...

dienstagsMARKT auf dem Rütimyerplatz

Der dienstagsMARKT bietet der Quartierbevölkerung die Möglichkeit, saisonales Obst, Gemüse und andere typische Marktprodukte aus der Region frisch und günstig einzukaufen.

JEDEN DIENSTAG VON 8.30 BIS 11.30 UHR, TAKE-AWAY BIS 12.30 UHR AUF DEM RÜTIMEYERPLATZ.

Binniger Wuchemärt

Angebot: saisonale landwirtschaftliche Produkte aus lokalem, zum Teil biologischem Anbau

JEDEN FREITAG VON 8.30 BIS 11.00 UHR AUF DEM DORFPLATZ / PARKPLATZ

Ihr Partner für sämtliche Heizungsarbeiten



Lautenschlager Wärmetechnik GmbH

Heizung Lüftung Solaranlagen Boilerreinigungen

Beat Lautenschlager
Narzissenweg 10 • 4123 Allschwil
Tel. 061 481 37 31
lautenschlager.waermetechnik@bluewin.ch



seit 1957

louis frey

Ihr Fachgeschäft beim Burgfelderplatz
Kompetent rund um Uhren und Schmuck
www.freyuhrenbasel.ch 061 322 77 11

CAPELLI BELLI
HAIR STYLE BY ISABELLE QUARANTA



Bei uns sollen Sie sich wohlfühlen!

Unser Verwöhnprogramm für **Damen, Herren und Kinder:**

- ❖ Schneiden ❖ Färben
- ❖ Brushen ❖ Dauerwellen
- ❖ Mèches ❖ Wimpern färben
- ❖ Extensions
- ❖ Augenbrauen färben und zupfen

Öffnungszeiten
Mo 8.30–17 Uhr, Di 8.30–17 Uhr
Mi 9–19 Uhr, Do 8.30–20 Uhr,
Fr 8.30–19 Uhr, Sa 8.30–13 Uhr

**Hol- und Bring-Service
Homeservice für Senioren**
Coiffeur Capelli Belli
Neubadstrasse 149, 4054 Basel
Tel. 061 302 14 44
info@treuhand-quaranta.ch

Metallesmöglichkeiten

- ◆ Treppen und Geländer
- ◆ Dächer und Wintergärten
- ◆ Fenster, Türen und Tore

Peter Riedel
METALLBAU UND SCHLOSSEREI AG

Holestrasse 155a ◆ 4054 Basel ◆ 061 301 44 00
www.riedel-metallbau.ch ◆ info@riedel-metallbau.ch

neu
BAD
MAGAZIN

Investieren Sie in **gute Werbung**

JETZT INSERIEREN

neubadmagazin.ch



FAMILIENPASS
REGION BASEL

150 ANGEBOTE



familienpass.ch



Tolle Freizeitvergünstigungen für 30.- im Jahr

cms
Christoph Merlon Stiftung

**BASEL
LANDSCHAFT**
Erziehungsdepartement
des Kantons Basel-Stadt

GE Basel

**primeo
energie**

reinhardt

**40 JAHRE
BASILISK**
DIE BESCHTIE HTS



PETRAFUCHS.CH

EINZIGARTIGE MODE FÜR
EINZIGARTIGE FRAUEN

PETRA FUCHS
COUTURE

NEUE ADRESSE:

HOLEERAIN 42 / 4102 BINNINGEN
061 723 0163

 **arte**
treuhand

- Banana Software Support
- Buchhaltungen
- Firmengründungen
- Jahresabschlüsse
- Personal
- Steuern

Bevor Sie vor lauter Steuern nicht mehr wissen worauf
Sie zusteuern, sollten Sie diese Adresse ansteuern:

arte treuhand gmbh
Tiefengrabenstrasse 7
4102 Binningen

061 322 02 12
www.artetreuhand.ch

NEU im Neubad!

Wassermelonensalat – die perfekte Sommerspezialität

Der Sommer ist da und mit ihm die saftigsten Früchte, die uns eine erfrischende Abkühlung bieten. Wassermelonen sind der Star dieser Jahreszeit. Warum nicht einen köstlichen Wassermelonensalat zubereiten?

CÉLESTINE SCHNEIDER

ZUTATEN:

- 1 kleine Wassermelone
- 1 Gurke
- 1 rote Zwiebel
- 200 g Feta-Käse
- Eine Handvoll frische Minzeblätter
- Saft von 1-2 Limetten
- 2 Esslöffel Olivenöl
- Salz und Pfeffer nach Geschmack

Ein erfrischender Wassermelonensalat ist eine köstliche und gesunde Option für heisse Sommertage. Du kannst mit wenigen Schritten einen leckeren Salat zubereiten, der deine Geschmacksknospen erfrischt und deine Gäste begeistern wird.

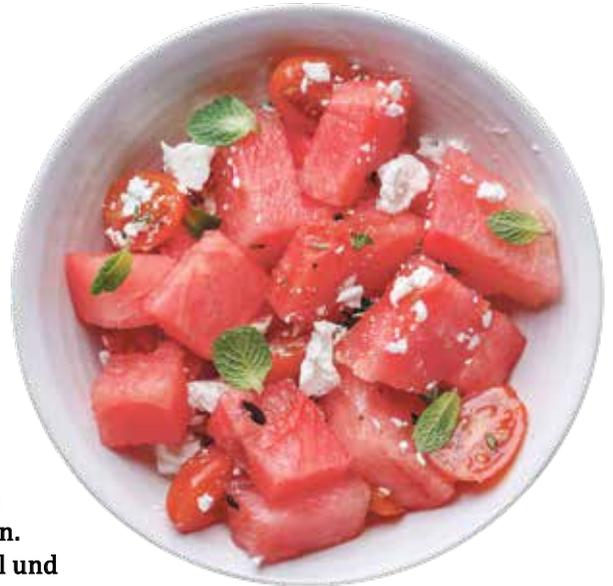
Um loszulegen, schnapp dir eine kleine Wassermelone und schneide sie in mundgerechte Stücke. Achte darauf, die Kerne zu entfernen und das saftige Fruchtfleisch beiseitezulegen. Als Nächstes schälst du eine Gurke und schneidest sie in dünne Scheiben. Eine rote Zwiebel wird ebenfalls geschält

und in feine Ringe geschnitten. Gib die Gurkenscheiben und Zwiebelringe zu den Wassermelonenteilen in eine grosse Salatschüssel.

Jetzt ist es an der Zeit, den Feta-Käse ins Spiel zu bringen. Schneide ihn in kleine Würfel und füge sie der Schüssel hinzu. Der cremige Feta verleiht dem Salat eine angenehme Textur und eine würzige Note. Um eine erfrischende Geschmacksnote hinzuzufügen, zerkleinere eine Handvoll frische Minzeblätter und gib sie ebenfalls in die Schüssel.

Für das Dressing: Presse den Saft von 1-2 Limetten aus und mische ihn mit 2 Esslöffeln Olivenöl. Schmecke das Dressing mit Salz und Pfeffer ab, um den perfekten Geschmack zu erzielen. Giesse das Dressing über den Salat und mische alles vorsichtig, um sicherzustellen, dass die Zutaten gut miteinander vermischt sind und der Salat gleichmässig gewürzt ist.

Dein erfrischender Wassermelonensalat ist nun bereit, serviert zu werden.



Präsentiere ihn auf einer schönen Servierplatte und garniere ihn optional mit einigen Minzeblättern für eine ansprechende Optik. Dieser Salat ist die perfekte Beilage zu Grillgerichten oder ein erfrischender Snack an heissen Sommertagen.

Geniesse die süsse Wassermelone, den herzhaften Feta-Käse, die knackige Gurke und die würzige Zwiebel in Kombination mit der erfrischenden Minze. Dieser Salat wird deine Geschmacksnerven verwöhnen und dich an heissen Tagen erfrischen. Probiere dieses einfache Rezept aus und verwöhne dich selbst und deine Gäste mit einem köstlichen Wassermelonensalat in diesem Sommer! Guten Appetit!



Für die Tiere, über das Leben hinaus

Wie regle ich mein Erbe?

Sie erhalten an diesem Informationsabend «Wie regle ich mein Erbe?» wertvolle Informationen zu verschiedenen Aspekten der Nachlassplanung. Aus kompetenter Hand erfahren Sie Wissenswertes zu Themen wie Güterrecht, Testament, Pflichtteile, Vermächtnis.

Programm

- Führung durch das Tierheim an der Birs
- Lic. iur. Pascal Berger (Advokat und Notar; Partner bei BALEX AG, Advokatur & Notariat): Was gilt nach Gesetz? Was kann ich gestalten? Wie bereite ich mich vor? Wie kann ich die Stiftung TBB Schweiz mit ihrem Tierheim an der Birs unterstützen?
- Apéro

Datum:

Dienstag, 12. September 2023, 18–21 Uhr

Ort:

Tierheim an der Birs,
Birsfelderstrasse 45, 4052 Basel

Anmeldung:

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bitte bis Dienstag, 05. September 2023 an: stefanie.schaad@tbb.ch, Tel. 061 378 78 49 oder über www.tbb.ch.



Bücher SOMMER IN BASEL

LESEN & ENTSPANNEN



Erhältlich im
Buchhandel oder
unter [reinhardt.ch](https://www.reinhardt.ch)



Follow us